

Jahrestage 2021 (Auswahl)

<u>Datum</u>	<u>Ereignis</u>	<u>Jahrestag</u>
1. Januar 2001	Im Rahmen der Berliner Verwaltungsreform werden die Bezirke Marzahn und Hellersdorf zum Bezirk Marzahn-Hellersdorf zusammengeschlossen.	20.
1. Januar 2001	Das Krankenhaus Hellersdorf wird unter dem Namen „Vivantes Klinikum Hellersdorf“ Teil der neu gebildeten landeseigenen Vivantes-Netzwerk für Gesundheit GmbH. Am 1. Januar 2016 erhält es den Namen „Klinikum Kaulsdorf“ zurück, den es bis Ende 1996 getragen hatte.	20.
1. Januar 2001	Das von Bernd Siggelkow 1995 gegründete Christliche Kinder- und Jugendwerk „Arche“ eröffnet im Jugendtreff der Freikirche Hellersdorf in der Stendaler Str. 75 den ersten Arche-Standort, der 2002 in die kürzlich geschlossene Grundschule am Beerenpfehl in der Tangermünder Str. 7 verlegt wird.	20.
1. Januar 2006	Das Bezirksamt richtet als erster Berliner Bezirk eine Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung, die Polis*, ein. Die Trägerschaft wird der Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin übertragen.	15.
6. Januar 1921	Helmut Geelhaar wird in Marzahn geboren. Der Gärtner und Pflanzenzüchter wird vor allem mit Büchern zum Tulpen- und Gladiolenanbau bekannt. Zusammen mit Detlef Tobian veröffentlicht er Ende der 1980er-Jahre eine erste Geschichte des Dorfes Marzahn bis 1945.	100.
11. Januar 1986	Am Helene-Weigel-Platz wird die erste Marzahner Schwimmhalle eröffnet. Am 8. April erhält sie den Namen des 1985 verstorbenen früheren Generalsekretärs des Nationalen Olympischen Komitees der DDR, Helmut Behrendt, dessen Büste enthüllt wird.	35.
21. Januar 1946	Der Marzahner Müller Maximilian Triller verstirbt, 1912 hatte er das erste Windkraftwerk im Ort errichtet.	75.
21. Januar 1991	Der Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf e. V. gründet sich. 2002 schließt er sich mit dem 1998 gebildeten Heimatverein Marzahn zum Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. zusammen.	30.
21. Januar 1996	Der erste Bauabschnitt für den Grünzug „Ahrensfelder Berge“ ist fertiggestellt. 1997 folgt der zweite.	25.
23. Januar 1911	Das erste Siemens-Schuckert-Luftschiff steigt in Biesdorf zu einer 40-minütigen Probefahrt auf. Nach einem Umbau werden bis Ende März 1912 weitere 36 Fahrten durchgeführt.	110.
26. Januar 1946	Marzahner Bauern bilden die Landwirtschaftliche Genossenschaft Berlin-Marzahn eGmbH, die 1952 aufgelöst wird.	75.

26. Januar 1991	Der kommunale Freizeithof wird auf dem ehemaligen Bauernhof Alt-Marzahn 23 eröffnet. Zum fünften Jahrestag seiner Gründung wird er in KulturGut umbenannt (25. Jahrestag).	30.
10. Februar 1951	Das Wohnhaus des früheren „Bundesschützenhauses“ in der Hellersdorfer Straße in Kaulsdorf wird für die Nutzung als Kinderheim freigegeben. Seit 1990 dient es als Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Villa Pelikan“.	70.
13. Februar 1896	Der spätere Marzahner Müller Richard Triller wird geboren. Überregional bekannt wird er durch den Bau eines Bodenwindkraftwerks um 1940, bei dem erstmals in Deutschland die Einspeisung von Drehstrom von einem Asynchrongenerator in ein Drehstromnetz mit vollem Erfolg gelang.	125.
21.-27. Februar 1981	Das „1. Kurt-Richter-Gedenkturnier“ findet in Marzahn statt. Das nach dem Internationalen Meister K. Richter (1900-1969) benannte Schachturnier wird heute vom Schachverband Berlin e. V. ausgetragen.	40.
23. Februar 1991	Das „Friedrich-Spee-Haus“ wird als Exerzitenhaus des Jesuiten-Ordens in der Fortunaallee 29 eröffnet. 1997 wird das Haus an das Bischöfliche Ordinariat verkauft und darin das Priesterseminar „Redemptoris Mater“ („Mutter des Erlösers“) angesiedelt.	30.
16. März 2011	Der Landschaftsarchitekt Gottfried Funeck verstirbt. Er leitete als Stadtgartendirektor beim Ost-Berliner Magistrat die Planung und den Bau der „Berliner Gartenschau“ (heute: Gärten der Welt). Seit 2017 trägt ein Weg südlich der Gärten der Welt seinen Namen.	10.
20. März 1891	Elsa Häusler, verh. Ledetsch wird geboren. Sie versteckt gemeinsam mit ihrer Tochter Gisela 1943 bis 1945 in Biesdorf-Süd fünf Juden. 1988 werden beide von der Gedenkstätte Yad Vashem (Israel) als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.	130.
31. März 2006	Der Koreanische Garten, ein Geschenk der Stadt Seoul, wird im Erholungspark Marzahn (heute: Gärten der Welt) eröffnet.	15.
März 1921	Alle Freiwilligen Feuerwehren von Groß-Berlin schließen sich zum neu gegründeten „Verband der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Berlin“ zusammen, nachdem das Feuerlöschwesen in Groß-Berlin neu organisiert worden ist.	100.
1. April 1911	Im Südteil der nach Plänen des Lichtenberger Architekten Paul Tarruhn erbauten Schule in der Adolfstraße in Kaulsdorf wird der Schulbetrieb aufgenommen. Am 1. April 1913 sind der mittlere und der nördliche Schultrakt fertiggestellt. Seit 1993 ist die Grundschule nach Franz Carl Achard benannt.	110.
1. April 1911	Die bis dahin zu Dahwitz gehörende, 1753 gegründete Kolonie Kiekemal wird der Gemeinde Mahlsdorf angegliedert.	110.

2. April 1976	Die AWG des VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik wird als erste Wohnungsbaugenossenschaft des zukünftigen Stadtbezirkes Marzahn gegründet (seit 9. März 1992: erste marzahner Wohnungsgenossenschaft).	45.
10. April 1981	In Kaulsdorf-Nord I werden die ersten 800 Wohnungen der Großsiedlung Hellersdorf übergeben.	40.
20. April 1821	Der Wissenschaftler Franz Carl Achard verstirbt. Von 1782 bis 1785 war er Besitzer des Freigutes Kaulsdorf, auf dem er die weltweit ersten Versuche zur Gewinnung von Zucker aus Rüben durchführte.	200.
29. April 2011	Der Christliche Garten wird im Erholungspark Marzahn (heute: Gärten der Welt) eröffnet.	10.
April 2001	Die Wohnungsgenossenschaften „nordlicht“ und „horizont“ e. G. werden gegründet. Ende Dezember kauft „nordlicht“ etwa 1.400, „horizont“ 1.330 Wohnungen in Marzahn.	20.
4. Mai 2001	Rudi Strahl, einer der am meisten gespielten Theaterautoren der DDR, verstirbt. Der in Mahlsdorf lebende Schriftsteller war am 14. September 1931 geboren worden (90. Geburtstag).	20.
10. Mai 1991	Der Jugendwerk Aufbau Ost (JAO) e. V. (seit 2012 gGmbH) wird gegründet. Er ist aktiv in der Jugendarbeit in Hellersdorf und Marzahn tätig.	30.
18. Mai 1921	Der Mahlsdorfer Pfarrer Paul Rohrlach verstirbt. Er war der erste Pfarrer im Ort seit dem Dreißigjährigen Krieg. 1907 war Mahlsdorf, bis dahin Tochterkirche von Biesdorf, wieder eine selbstständige evangelische Kirchengemeinde geworden.	100.
29. Mai 1946	Der Ingenieur Karl Janisch verstirbt. Er ist der Konstrukteur der von 1907 bis 1909 erbauten Luftschiffhalle in Biesdorf-Süd sowie des denkmalgeschützten Kuhstalles auf dem Gut Biesdorf.	75.
29. Mai 1981	Am Helene-Weigel-Platz wird das Filmtheater „Sojus“ eröffnet. Am 17. Oktober 2007 findet die letzte Vorstellung statt, seitdem steht das Gebäude leer und soll abgerissen werden.	40.
31. Mai 1996	In der Riesaer Straße 2 wird der „Baukasten“ eingeweiht. Seit dem 19. Juli 2001 befindet sich darin das „Kompetenzzentrum Großsiedlungen“ (20. Jahrestag).	25.
Mai 1996	Die erste Ausgabe der Monatsschrift „jwd. Die Andere aus Hellersdorf“ (heute: jot w.d. Die Andere aus Marzahn-Hellersdorf) erscheint. Herausgeber ist der neu gegründete Verein zur Unterstützung der öffentlichen Diskussion am nordöstlichen Stadtrand e. V.	25.

Frühjahr 1946	Auf dem Gelände des geschlossenen Friedhofs an der Brodauer Straße wird ein Obelisk für die Soldaten der Roten Armee errichtet, die 1945 im Gebiet um Kaulsdorf gefallen und auf diesem Friedhof bestattet sind. Um 1947 werden die sterblichen Überreste zum Ehrenmal im Treptower Park umgebettet. Am 26. April 1975 wird an der Brodauer Straße ein sowjetisches Ehrenmal eingeweiht.	75.
1. Juni 1881	Südlich des Kaulsdorfer Bahnhofes wird eine Haltestelle für Stück- und Eilstückgüter eingerichtet, die ab dem 1. September auch dem Güterverkehr für Waren aller Art geöffnet wird. Ab den 1940er-Jahren wird der Güterbahnhof vor allem als Kohlenumschlagplatz genutzt. Die Kräne und Schütтанlagen werden ab Mitte der 1990er-Jahre abgebaut.	140.
1. Juni 1986	Der Stadtbezirk Hellersdorf wird aus den Ortsteilen Hellersdorf Kaulsdorf und Mahlsdorf des Stadtbezirkes Marzahn gebildet. Seit 2001 ist er Teil des neu geschaffenen Bezirkes Marzahn-Hellersdorf.	35.
1. Juni 2006	Das Classic Open Air findet erstmals auf dem Fritz-Lang-Platz statt. Es wird im Rahmen des Open Air Festivals anlässlich des 20. Jahrestages des Stadtbezirkes Hellersdorf durchgeführt und in der Folge meist jährlich veranstaltet.	15.
6. Juni 1911	Die Gemeindevertretung Mahlsdorf zieht in ihr neu erbautes Rathaus in der Rahnsdorfer Straße. Die erste dortige Sitzung findet am 21. Dezember statt. Das Gebäude wird im Zweiten Weltkrieg zerstört.	110.
10. Juni 1821	Der Berliner Kaufmann und Tuchfabrikant Johann Friedrich Kaapke (1758-ca.1830) erwirbt das Mahlsdorfer Amtsvorwerk, bereits zehn Jahre zuvor hatte er den Zuschlag für den Kauf erhalten. Um 1815 hat Kaapke ein Herrenhaus errichtet, das Hermann Lachmann 1869 zu einer repräsentativen Landvilla (heute: Gründerzeitmuseum) umbaut.	200.
24. Juni 1891	Heinrich Grüber wird geboren. Von 1934 bis 1945 ist er Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Kaulsdorf. Ab 1938 leitet er das nach ihm benannte Büro, mit dessen Hilfe Hunderte getaufte Juden emigrieren können. Von 1941 bis 1943 ist Grüber in den KZ Sachsenhausen und Dachau inhaftiert.	130.
26. Juni 1981	Das Gebäude der „Zentralen Poliklinik der Bauarbeiter“ an der Allee der Kosmonauten wird übergeben. Die Poliklinik verlegt damit ihren Sitz aus dem Stadtbezirk Mitte nach Marzahn. Nach 1990 wird aus der Poliklinik das „Gesundheitszentrum am Springpfuhl“.	40.
26. Juni 1991	Der Theater am Park (TaP) e. V. wird gegründet. Er wird im Dezember 1993 alleiniger Träger des Kulturzentrums am Frankenholzer Weg 4, dem ehemaligen Standort des Erich-Weinert-Ensembles der NVA.	30.

Juni 1996	Das 1. internationale Tuzla-Gedenkturnier findet in Hellersdorf statt. Mit dem nachfolgend jährlich ausgetragenen Judoturnier wird an ein Massaker am 25. Mai 1995 während des Bosnienkrieges erinnert.	25.
5. Juli 2001	Otto Rosenberg, einer der wenigen überlebenden Sinti und Roma des NS-Zwangslagers Marzahn verstirbt. 2007 werden am authentischen Ort des Lagers ein Platz und die angrenzende Straße nach ihm benannt.	20.
9. Juli 1896	Der Mahlsdorfer Gastwirt Emil Anders erhält die Schankgenehmigung für sein „Gesellschaftshaus“ mit Tanzsaal in der heutigen Hönower Straße. Mindestens von 1921 bis Anfang der 1960er-Jahre finden dort auch Kinovorstellungen statt.	100.
16. Juli 1936 85.	Die Berliner Sinti und Roma werden in das Zwangslager Marzahn am Wiesenburger Weg verbracht. Die meisten Lagerinsassen werden später im Vernichtungslager Auschwitz ermordet. Am 12. September 1986 wird auf dem Parkfriedhof ein Gedenkstein eingeweiht. (35. Jahrestag)	
Juli 2006	Das ORWOhaus-Festival wird erstmalig veranstaltet und findet in der Folge jährlich am ORWOhaus in der Frank-Zappa-Straße in Marzahn statt.	15.
1. August 1871	Eduard von Winterstein (eigentlich von Wangenheim) wird geboren. Der Schauspieler lebt von 1946 bis zu seinem Tod am 22. Juli 1961 in Biesdorf (70. Todestag). Am 1. August 2011 wird an dem Wohnhaus eine Berliner Gedenktafel enthüllt (10. Jahrestag).	150.
15. August 1986	Die „Ehm-Welk-Bibliothek“ in Hellersdorf wird eröffnet.	35.
15. August 2001	Die Bundesregierung beschließt das Programm „Stadtumbau Ost“. Im Rahmen des Programms werden im Bezirk bis 2009 etwa 4.500 Wohnungen abgerissen oder teiltrückgebaut.	20.
10. August 1896	Im heutigen Wilhelmsmühlenweg nimmt die „Wilhelmsmühle“ ihren Betrieb auf. Der Berliner Nutzholzhändler Wilhelm Rebling hatte ein Jahr zuvor in Kaulsdorf ein 12 Morgen großes Gelände südlich der Eisenbahnstrecke zur Errichtung eines mit einer Dampfmaschine betriebenen Holzsägewerkes erworben. 1926 wird das Gewerbe abgemeldet, 1933 die Straße nach der früheren „Wilhelmsmühle“ benannt-	125.
19. August 1911	Auf dem Friedhof in der Kaulsdorfer Dorfstraße findet die erste Bestattung statt. Im selben Jahr wird die vom Kaulsdorfer Architekten Georg Bamler mit Jugendstilelementen errichtete Trauerhalle in Betrieb genommen.	110.
20. August 2006	Friedrich Wilhelm Bretschneider verstirbt. Er war von 1991 bis 2002 Vorsitzender des 1991 gegründeten Heimatvereins Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf e.V.	15.

1. September 1991	Die „Berliner Gartenschau“ wird mit dem „Britzer Garten“ verwaltungstechnisch zusammengelegt und heißt danach „Erholungspark Marzahn“ (heute: Gärten der Welt)	30.
1. September 1991	Die am 14. Juni 1990 aus dem Stammbetrieb des VEB Kosmetik Kombinat hervorgegangene Berlin Kosmetik GmbH bezieht ihren neuen Sitz in der Bitterfelder Str. 12. 1993 wird sie von der Treuhandanstalt verkauft.	30.
4. September 1871	Die neue Marzahner Dorfkirche wird eingeweiht. Der neo-gotische Backsteinbau wurde vermutlich nach Entwürfen von Friedrich August Stüler erbaut. 1896 erhält die Kirche eine Turmuhr (125. Jahrestag).	150.
6. September 2001	Der Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e. V. gründet sich. Am 13. Juni 2018 benennt er sich in „Freunde Schloss Biesdorf“ um.	20.
9. September 2016	Das Schloss Biesdorf wird nach dem Abschluss umfassender Rekonstruktionarbeiten wieder eröffnet. 2018 übernimmt der Bezirk Marzahn-Hellersdorf das Schloss in eigene Regie, in dem seitdem die kommunale Galerie Ausstellungen präsentiert.	5.
14. September 1921	Im Gutshaus Mahlsdorf wird ein städtisches Kinderheim eröffnet. Nach der Bildung von Groß-Berlin 1920 war das Gebäude in das Eigentum der Stadt übergegangen.	100.
19. September 1991	Der Marzahner Wirtschaftskreis e. V. wird von 22 Unternehmern, Handwerkern, Gewerbetreibenden und Freiberuflern gegründet. Im Jahre 2000 geht daraus der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis hervor.	30.
26. September 2006	Der in Mahlsdorf lebende Schöpfer des Sandmännchens Gerhard Behrendt verstirbt.	15.
30. September 1991	Im Freizeitforum Marzahn wird die Hauptbibliothek eröffnet. Am 23. April 1998 erhält sie Namen des Schriftstellers Mark Twain. Mit Fusion der Bezirke Marzahn und Hellersdorf 2001 wird sie Bezirkszentralbibliothek.	30.
9. Oktober 1911	In der heutigen Schulstraße in Biesdorf wird ein nach Entwürfen des Lichtenberger Architekten Paul Tarruhn errichteter Schulbau eröffnet. 1969 wird die Schule nach Otto Nagel benannt. Nachdem 1991 alle Schulnamen abgeschafft wurden, erhält das nunmehrige Gymnasium 1994 den Namen zurück.	110.
12. Oktober 1991	Das Volkshochschulkolleg des Bezirkes Marzahn wird gegründet. Nach der Bezirksfusion wird es das Volkshochschulkolleg von Marzahn-Hellersdorf. Seit dem 4. Dezember 1996 trägt es den Namen „Victor Klemperer“ (25. Jahrestag).	30.
13. Oktober 1991	Das Gemeindezentrum der 1987 gegründeten Evangelischen Kirchengemeinde Hellersdorf in der Glauchauer Str. 7 wird eingeweiht.	30.

25. Oktober 1991	Der Schriftsteller Ronald M. Schernikau, der seit 1989 in Hellersdorf lebte, verstirbt. Seit 2014 erinnert am Wohnhaus Cecilienstr. 241 eine Gedenktafel an ihn.	30.
28. Oktober 1951	Die 1944 zerstörte und in vereinfachter Form wieder aufgebaute Kirche auf dem Biesdorfer Anger wird geweiht und erhält den Namen „Gnadenkirche“.	70.
30. Oktober 1996	Das Naturschutzzentrum Schleipfuhl wird an der Hermsdorfer Straße in Hellersdorf eröffnet.	25.
3. November 1991	Im neuen Gemeindezentrum der Johannischen Kirche in der Kaulsdorfer Dorfstraße findet der erste Gottesdienst statt.	30.
7. November 1901	In Marzahn wird eine Freiwillige Feuerwehr gebildet.	110.
9. November 1991	Zwischen dem Bezirk Hellersdorf und dem XV. Bezirk von Budapest wird ein Vertrag über eine Städtepartnerschaft abgeschlossen. Seit der Bezirksfusion 2001 ist der ungarische Bezirk Städtepartner von Marzahn-Hellersdorf.	30.
17. November 1941	Drei Juden aus Biesdorf werden nach Kowno (heute: Kanaus/Litauen) deportiert. Es sind die ersten Deportationen aus dem heutigen Bezirk Marzahn-Hellersdorf in Gettos und Vernichtungslager der Nazis.	80.
29. November 1991	Der Große Saal, die Studiobühne und vier Klubräume werden im Freizeitforum Marzahn übergeben. Die Deckengemälde zu den Themen „Der Morgen“, „Der Tag“, „Der Abend“ und „Der Traum“ stammen von Peter Hoppe.	30.
30. November 1936	Arndt Bause wird geboren. Der Komponist lebt von 1975 bis zu seinem Tod 2003 in Biesdorf. Am 23. Oktober 2011 wird der große Saal im Freizeitforum Marzahn nach ihm benannt und eine Gedenktafel enthüllt (10. Jahrestag).	85.
30. November 1986	Das evangelische Gemeindezentrum in der Maratstraße in Biesdorf wird eingeweiht. Es wird von der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde und von der evangelisch-methodistischen Gemeinde gemeinsam genutzt.	35.
4. Dezember 2001	Ingeborg Meyer-Rey, die seit 1946 in Mahlsdorf lebt, verstirbt. Sie wurde vor allem als Kinderbuchillustratorin bekannt.	20.
11. Dezember 2011	Ein „Ort der Erinnerung und Information“ wird am Otto-Rosenberg-Platz eingeweiht. Der vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V. initiierte Gedenkort mit einer Open-Air-Ausstellung erinnert an das Zwangslager, das die Nazis 1936 dort eingerichtet hatten.	10.
23. Dezember 1926	Heinz Graffunder, von 1976 bis 1988 Chefarchitekt der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf, wird geboren. An seinem 10. Todestag 1994 erhalten Grünflächen an der Marzahner Südspitze den Namen „Heinz-Graffunder-Park“.	95.

- | | | |
|-------------------|---|------|
| 24. Dezember 1921 | Erstmals findet in Biesdorf-Süd, in der Köpenicker Str. 165, ein evangelischer Gottesdienst statt. | 100. |
| 30. Dezember 1976 | Der neu gebaute Bahnhof Springpfuhl wird eröffnet und zugleich der Streckenabschnitt der S-Bahn zwischen Friedrichsfelde-Ost und Marzahn in Betrieb genommen. | 45. |
| 1891 | Die Vergrößerung des Biesdorfer Schlossparks durch Wilhelm von Siemens beginnt. Er wird bis 1898 vom Gartenbauarchitekten Albert Brodersen als Landschaftspark gestaltet. | 130. |
| 1896 | In Mahlsdorf wird eine Lehranstalt für Nutzgeflügelzucht, gegründet. 1900 wird sie von der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg übernommen und 1905 um eine Mastanstalt erweitert Am 16. Dezember 1905 entsteht die Vereinigung für Nutzgeflügelzucht in Mahlsdorf und Umgebung. | 125. |